

# So sparen Sie beim Lackieren!

Eine wirklich vernünftige Profi-Lackierung gehört zu den teuersten Posten einer Autorestauration – und selbst der neue Lack für die Einzelteile eines Motorrads geht schon mächtig ins Geld. Die häufigste Frage zum Thema ist deshalb auch eindeutig: Sag' mal, hast du nicht 'nen Tipp parat, wie ich's etwas günstiger bekomme? Eine eindeutige Antwort haben wir dazu leider auch nicht – aber wir haben jemanden gefragt, der sich auskennt...

Jürgen Blach ist Mitinhaber eines Lackierbetriebes in Ansbach, in dem neben den üblichen Routinearbeiten an modernen Fahrzeugen auch regelmäßig Oldtimer vor die Spritzpistole kommen. Teil- und Ganzlackierungen sind dabei, und für den „Eigenbedarf“ hat Blach ebenfalls schon Klassiker wie einen Fiat Spider oder einen BMW Barockengel neu aufgebaut. Tipp Nummer eins des Profis: „Es ist meist eine Frage der Zusammenarbeit von Kunde und Lackierer. Wenn jeder vom anderen weiß, was dieser kann und will, ist es tatsächlich möglich, die Kosten zu dämpfen. Der wohl wichtigste Punkt besteht in einer engen Absprache zwischen den Partnern, wer macht was? Arbeiten wie die Demontage von Chromteilen, Scheinwerfern oder der Inneneinrichtung sollten vom Auftraggeber selbst gemacht werden. Wir können das natürlich auch, die Eigeninitiative spart aber doch einen ganz ansehnlichen Betrag. Das gilt natürlich auch für den abschließenden Wiederaufbau des Fahrzeugs.“

Arbeitsintensiv und entsprechend teuer ist das Entlacken der kompletten Karosserie – ein einfaches Anschleifen der alten Farbe vor der Neulackierung ist in den meisten Fällen nicht sinnvoll und verbietet sich bei einer Vollrestauration natürlich von selbst. Das Entlacken ist auch einer der Punkte, wo der Kunde – nach Absprache – am meisten Geld sparen kann. Bei Jürgen Blach können Autobesitzer in bestimmten Fällen sogar direkt in der Lackiererei zu Werk schreiten, mit professionellen Schleifgeräten und, vor allem, mit Absauganlagen – sicher ist das



Nicht jedem ist der Umgang mit 600er Schleifpapier und Lackierpistole gegeben – Jürgen Blach verrät, wie man dennoch Geld sparen kann

auch in einigen anderen Betrieben möglich. Eine Warnung hat der Ansbacher Profi zu diesem Thema parat: „Vor einer chemischen Entlackung in Eigenregie rate ich dringend ab, Salzurückstände der Abbeizmittel können schnell zu Korrosion führen.“

Die weiteren Vorarbeiten vorm eigentlichen Lackaufbau mag heute kaum noch ein Profi dem Kunden überlassen: „Das richtige Spachteln, Füllern und Schleifen entscheidet letztlich über die Qualität der gesamten Arbeit. Oft muss jeder Arbeitsschritt gleich mehrfach wiederholt werden, ehe die Oberfläche wirklich stimmt. Zwar gibt es wirklich begabte Hobbyschrauber, dennoch geben wir diese Arbeiten praktisch nicht mehr aus der Hand, denn oft werden Lackierern später Fehler vorgeworfen, die der Kunde bei seinen Vorarbeiten selbst verursacht hat“, sagt Jürgen Blach. Doch es gibt noch weitere Möglichkeiten, Geld zu sparen: Arbeiten wie das Entfetten der Karosserie und das Abkleben vor der Grundierung können wieder vom Kunden erledigt werden. Das gilt auch für das erneute Entfetten vor dem Füllerauftrag und vor der endgültigen Lack-schicht, wobei sich von selbst versteht, dass dies nur sinnvoll ist, wenn es nicht jede Terminplanung unmöglich macht. Wer sich doch entscheidet, die Vorarbeiten in seiner Hobbywerkstatt zu machen (und wer einen Profi findet, der das akzeptiert), sollte den Wagen

anschließend grundiert zum Fachmann bringen. Immer beliebter wird es schließlich, Motor-, Innen- und Kofferraum selbst zu lackieren. Wenn die entsprechende Ausrüstung (Kompressor, Lackierpistole & Co.) zur Verfügung steht, hilft auch das, Geld sparen. Ein Tipp noch zur Materialbeschaffung bei Eigenleistungen: Vom Klebeband bis zum Decklack sollte alles mit dem Profi abgesprochen sein. Der hat nicht nur wirklich fundierte Produktempfehlungen aus der Praxis parat, sondern so ist auch die Verträglichkeit aller Materialien untereinander sichergestellt.

Je nach Fahrzeug, dessen Zustand und dem verwendeten Lack, können Oldtimerfreunde also eine durchaus beträchtliche Summe durch Eigenleistungen einsparen. Wer keine dieser Arbeiten selbst machen will oder kann, dem bieten Lackierbetriebe natürlich einen kompletten Service an. Ein Tipp zum Schluss: Schauen Sie sich Ihren Kostenvoranschlag genau an, und gehen Sie die einzelnen Positionen mit Ihrem Lackierer Punkt für Punkt durch. Ein Beispiel: Wenn Sie den Motorraum lackiert haben wollen, sollte das auch klar vereinbart werden und aus dem Kostenvoranschlag hervor gehen. Das erspart so manche Enttäuschung und vermeidet Ärger. Denn zufriedene Kunden sind auch dem Lackierer die liebsten Kunden!

Heinz Stahl